

A10 Kontingentierung des Familiennachzugs beenden!

Antragsteller*in: Tina Zapf, Mahwish Iftikhar, Katharina Rink, Emre Telyakar, Omar Jouini (AK SIM)
 Tagesordnungspunkt: 10 Anträge

- 1 Die Grüne Jugend Hessen spricht sich anlässlich des sich bald jährenden
 2 „Familiennachzugsneuregelungsgesetzes“ für die Abschaffung des Kontingents und
 3 die Ermöglichung des Geschwisternachzuges aus!
- 4 Als Grüne Jugend Hessen möchten wir darauf hinwirken, dass auf Landes- und
 5 Bundesebene auf eine Abschaffung des „Familiennachzugsneuregelungsgesetzes“
 6 hingearbeitet wird.
- 7 Am 01. August 2019 jährt sich das Inkrafttreten des
 8 „Familiennachzugsneuregelungsgesetz“, welches das Recht auf Familie für
 9 Subsidiär Geschützte in ein zynisches Lotterieverfahren verwandelte. Seit 01.
 10 August 2018 gibt es ein monatliches Kontingent von 1000 Personen, welche durch
 11 den Familiennachzug zu Subsidiär Geschützten nach Deutschland einreisen dürfen.
 12 Neben der Tatsache, dass diese Anzahl vollkommen willkürlich ist und Geflüchtete
 13 nun zum Teil weitere Jahre auf ihre Angehörigen warten müssen, wurde das
 14 lächerliche Kontingent – aufgrund bürokratischer Hürden und eines
 15 undurchsichtigen Prozederes, an dem mehrere Behörden beteiligt sind – in den
 16 ersten Monaten 2018 nicht einmal annähernd ausgeschöpft.
- 17 Erteilte Visa im Jahr 2018:
 18 August: 42, September: 147, Oktober: 499, November: 874, Dezember: 1.050
 19 Gesamt August bis Dezember 2018: 2.612 von 5.000 möglichen Visa
- 20 Dem möchten wir nicht länger zuschauen! Wir fordern eine Abschaffung des
 21 „Familiennachzugsneuregelungsgesetzes“ und ein Ende der Kontingentierung! Auch
 22 der darin enthaltene Ausschluss des Geschwisternachzuges muss ein Ende haben!
 23 Dass Schwestern und Brüder in Kriegs- und Krisengebieten zurückgelassen werden
 24 sollen, widerspricht jeder menschlichen Flüchtlingspolitik und jeder praktischen
 25 Realität. Wenn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ihre Familie nachholen
 26 möchten, können sie nur ihren Eltern den Familiennachzug ermöglichen, nicht aber
 27 ihren Geschwistern. In der Folge wird mindestens ein Elternteil bei den Kindern,
 28 die nicht nachgeholt werden dürfen, bleiben und sich nicht in Sicherheit
 29 bringen.
- 30 Die beabsichtigte Trennung von Familien auf Jahre behindert die Integration der
 31 hier Lebenden. Sie sind in dauerhafter Sorge um ihre Angehörigen und können sich
 32 weder auf Spracherwerb noch Jobsuche konzentrieren. Die psychische Belastung ist
 33 enorm.

Begründung

Quellen: Pro Asyl: www.proasyl.de ; BMI/MiGazin:
<http://www.migazin.de/2019/01/10/familiennachzug-nicht-millionen-sondern-nur-25-000/> ;
 Bundestagsdrucksache: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/024/1902438.pdf>